



Turbine-Trainer Bernd Schröder (ganz links sitzend) konnte zwar mit dem Resultat nicht ganz zufrieden sein, sah aber ein spannendes, schönes Spiel mit technischen Feinheiten und fairen Zweikämpfen. Rechts versucht Wittichenauer Jan Pfenning den Ball von Jolanta Siwinska zurückzuerobern, die mit der 18 auflief, die sonst Isabella Möller trägt. Fotos: Werner Müller (2)



## Maus-Urkunde mit Käsepunkten

521 sächsische „Flizzy“-Kindersportabzeichen im Sportclub Hoyerswerda e.V.

Hoyerswerda. Es war eine Art Groß-Ereignis beim Sportclub Hoyerswerda: die Trainer absolvierten mit den Kleinsten von drei bis sechs Jahren in ihren Kindersportgruppen die Anforderungen für das Sächsische Kindersportabzeichen „Flizzy“. In Kindersportgruppen mit den 23 Partnerkits sowie in den sechs Nachmittagsgruppen bestanden alle Kinder den Test. Es wurde ja auch im ganzen Schuljahr mit Eifer dafür geübt.

### Die Besten schafften 21 Punkte

Bei den sportlichen Übungen wie Standweitsprung, Pendellauf, Rumpfbeugen, Rollen (3-4 Jahre) bzw. Purzelbaum (5-6 Jahre) sowie Springen (3-4 Jahre) bzw. Hampelmann (5-6 Jahre) mussten die Kinder ihr Können unter Beweis stellen. Besonders beim Zielwerfen mit kleinen Säckchen in eine Kiste und beim Balancieren über eine umgedrehte Bank konnten die Kinder sehr überzeugende Leistungen vollbringen. Der Schwierigkeitsgrad jeder Übung wird in den einzelnen Altersklassen differenziert. Pro Disziplin konnten drei Punkte vergeben werden. Einige Kinder schafften es sogar, alle möglichen 21 Punkte in den sieben Disziplinen zu ergattern.

### Freude mit Kindern und Eltern

Insgesamt bekamen 521 Kinder das Abzeichen mit der Flizzy-Maus und eine Urkunde ausgehändigt. Auf der Urkunde konnten die Kinder anhand der gelben „Käsepunkte“ erkennen, wie gut sie waren und was für den nächsten Test noch besser geübt werden muss. Der SC Hoyerswerda ist sehr stolz auf so viele sportliche Kinder und freut sich mit den Kindern und Eltern über jedes erhaltene Abzeichen! (red)

ANZEIGE

## Der Sommer ist da - Zeit für Kaffeegenuss!

Lesen Sie die SZ jetzt 6 Wochen für nur 16,90 €!

Wir verlosen 111 Kaffeebeutchen aus der „Dresdner Kaffee und Kakao Rösterei“.



Sächsische Zeitung

Bestellen Sie jetzt unter:  
01802 328 328

(6 Ct./Anruf aus dem dt. Festnetz, Mobilfunk max. 42 Ct./Min.)

## Bergen I schlägt Bergen II

Bergen. Am Sonntagvormittag testeten die Fußballer des LSV (I = Kreisoberliga / II = Kreisliga) gegeneinander. Die Erste siegte 11:0 (3:0) gegen eine in Hälfte II überforderte Zweite. Marcel Zwahr, Steffen Kloß (2), Christoph Richter, Stefan Koark (2), Sebastian Schenk (3) und Max Herrmann-Heber trafen; hinzu kam ein Eigentor der II. (WM)

# Adler besiegen den Champions-League-Gewinner

Wittichenauer Fußballer krönen 90-Jahr-Feier vor 750 Zuschauern mit Gala-Auftritt gegen Potsdams Bundesliga-Frauen

VON WERNER MÜLLER

DJK Blau-Weiß Wittichenau 4 (2)  
1. FC Turbine Potsdam 3 (0)

Hatte mancher gedacht, die Premiere des Lausitz-Pokals im Fußball sei das Nonplusultra der 90-Jahr-Feierlichkeiten der DJK Blau-Weiß Wittichenau gewesen, so setzten die Blau-Weißen am Sonntag noch eins drauf. Nichts gegen den Pokal, den Energie Cottbus auf dem Wittichenauer Geläuf mit einem 1:0 (1:0) gegen den FSV Budissa Bautzen gewonnen hatte. Aber nun stand kein Dritt- und kein Regionalligist auf dem Rasen, sondern ein sechsfacher deutscher Meister und zweifacher Champions-League-Sieger. Noch besser: Die Wittichenauer „Adler“ waren diesmal nicht nur Zuschauer, sondern Akteure auf dem Platz. Und hätte man gewusst, dass die „Adler“ das Freundschaftsspiel gewinnen würden und das nachfolgende Gaudi-Elfmeterschießen obendrein – es wären wohl noch weit mehr als die 753 Zuschauer erschienen, die allerdings ebenso wie die Akteure auf dem Rasen arg unter der Hitze zu leiden hatten. Die Akteure waren, neben den Repräsentativen der ortsansässigen Deutschen Jugend Kraft, die Potsdamer Bundesligafrauen. Die Damen des 1. FC Turbine Potsdam, die auch hier ihre treue Fan-Schar haben, mit „voller Kapelle“ anreisten, darunter die WM-Fahrerinnen,

Hätte nicht gedacht, dass die Mädels uns so hart fordern, so körperlich robust spielen. Sie haben uns unsere Problemstellen aufgezeigt.

Benjamin Pohl, Kapitän DJK BW Wittichenau

und selbstverständlich war Trainer-Ikone Bernd Schröder höchstselbst gleichfalls in Wittichenau. Und diese Partie war weit mehr als Fußball, es wurde ein kleines Volksfest mit üppigem Drumherum.

Prominente Gäste hatten sich auf der Sportanlage an der Kottener Straße 23 eingestellt: Unter den Ehrengästen aus Politik und Wirtschaft war auch Sachsens Ministerpräsident Stanislaw Tillich, der nicht mit Lob sparte: „Ich bin überrascht, was die DJK Blau-Weiß Wittichenau hier zum 90. Jubiläum auf die Beine stellt. Wer als Verein eine 90-jährige Geschichte mit all ihren Stürmen durchsteht, kann auf eine lange Tradition vertrauen und auf treue Mitglieder zählen. Hut ab und herzlichen Glückwunsch den Mitgliedern und Fans der DJK zum Vereinsjubiläum.“

„Ich bin überrascht von meiner «alten» Mannschaft, der DJK – die Jungs überzeugen mit Taktik, Technik und erfolgreichen Tor-Aktionen.“

Marco Gross, Ex-DJK, jetzt FC Lausitz Hoyerswerda

Vor dem Spiel konnte DJK-Präsident Hubertus Szczepaniak aber nicht nur den Landesvater begrüßen, sondern auch anderweitig Erfreuliches in Sachen Willkommen tun: Er begrüßte Frank Witteck (vormals SV Laubusch) als neues Mitglied und Spieler der 1. Mannschaft der DJK Blau-Weiß Wittichenau in der Kreisoberliga. Unter großem Beifall wurde auch das jüngste Mitglied der DJK Blau-Weiß Wittichenau, die einjährige Laetitia Krautz, begrüßt. Nach der Mannschaftsvorstellung und dem obligatorischen Gemeinschaftsfoto übernahmen Schiedsrichter Mario Wehner und seine Assistenten Tony Schuster und Matthias Krahl das Kommando, und die Fußballer griffen ins Geschehen ein.

Die Schiedsrichter hatten bei einem fairen und spannenden Spiel wenig Ernsthaftes zu tun. Letztlich sorgten die Wittichenauer Adler für eine kleine Sensation, denn was wohl niemand erwartet hätte (und sie selbst wohl am allerwenigsten): Sie gewannen! Da sie sehr ehrgeizig, mit Druck und Tempo, starteten, lagen die Einheimischen

zur Pause mit 2:0 vorn. Simon Görigk (14.) und Jan Pfenning (42.) hatten vorgelegt. So recht trauten sie dem Braten aber (noch) nicht, Paul Graf fasste es in drei Sätze: „Ich bin erstaunt, dass wir so gut gegenhalten und sogar mit 2:0 in Führung gehen konnten. Mal sehen, ob die Kraft auch in der zweiten Halbzeit reicht. Vielleicht werden die Damen dann zeigen, was sie draufhaben.“ Und das taten sie denn auch. Zwar war kurz nach Wiederanpfiff noch einmal Jan Pfenning erfolgreich (3:0/49.), aber dann war Potsdam dran. Die Frauen brachten nun ihre ausgefeilte Technik zur Geltung. Und als die Wittichenauer nicht mehr ganz so schnell unterwegs waren, die Hitze ihren Tribut forderte, gelang es den Potsdamer Bundesligafrauen, drei Mal das Runde ins Eckige zu legen. Svenja Huth (54.) und Ilaria Mauro (58.) brachten Potsdam auf 2:3 heran, und Stefanie Draws (70.) gleich keine Viertelstunde später zum 3:3 aus. Sollte die Partie etwa noch kippen? Nein, tat sie nicht. Im Gegenteil. Stefan Liebschs 4:3 für die Wittichenauer in der 77. Minute erwies sich als der Siegtreffer. Die Wittichenauer Abwehr hielt in den letzten 13 Minuten den Sieg fest und Paul Graf konnte resümieren: „Für uns ist es ein absolut schönes Gefühl, mit Bundesligaspielerinnen auf einem Platz gestanden zu haben. Wir mussten echt kämpfen; die Mädels haben ganz schön Banane gemacht.“

„Wir wurden hier in Wittichenau sensationell aufgenommen. Wir hätten gern gewonnen, aber das hätte der Leistung nicht ganz entsprochen.“

Bernd Schröder, Trainer von Turbine Potsdam

Aber noch war ja nicht Schluss, denn ein Gaudi-Elfmeterschießen rundete den sportlichen Vergleich ab. Auch hier setzten sich die Wittichenauer Männer um Spielertrainer Waldemar Adamowicz mit 5:4 durch. Das war denn also ein Doppelsieg.

Genau der richtige Mutmacher für den am Sonntagabend um 15 Uhr anstehenden Punktspielauftritt der Kreisoberliga, zu dem die Wittichenauer mit dem Landesklasse-Absteiger Königswarthaer SV gleich gegen einen der Staffelfavoriten ran müssen. Das wird dann gewiss nicht so freundschaftlich-locker zugehen ...

„Wir waren fußballerisch-technisch die bessere Mannschaft, aber körperlich den Wittichenauer Männern unterlegen. Am Ende fehlte die Kraft.“

Lia Wälti, Kapitänin von Turbine Potsdam

Das letzte Wort aber hatte Sportreporter-Legende Gert Zimmermann, der gemeinsam mit DJK-Stadionsprecher Thomas Marschner zum Vergnügen der Zuschauer die Partie live kommentierte, die Technik und Spielintelligenz der Frauen bewunderte, aber auch die Fairness beider Seiten hervorhob und anmerkte: „Es ist schön, dass bei dem Spiel in der Karnevalshochburg Wittichenau der Spaß an erster Stelle steht.“ Zimmermann also sagte: „Ich schätze, in Wittichenau wird es demnächst T-Shirts mit der Aufschrift «Champions-League-Bezwinger» geben.“ Wenn's den Oberliga-Kontrahenten Ehrfurcht einflößt ... – versuchen sollten's die Wittichenauer! Vielleicht schon gegen Königswartha?

■ **Turbine Potsdam:** Lisa Schmitz, Vanessa Fischer - Johanna Elsig, Victoria Krug, Inka Wesely, Tabea Kemme, Stefanie Draws, Jolanta Siwinska, Elise Kellond-Knight, Svenja Huth, Patricia Hanebeck, Lia Wälti, Viktoria Schwalm, Lidija Kulis, Ilaria Mauro, Amela Krso, Marina Makanza

■ **DJK Blau-Weiß Wittichenau:** Michael Kliemank - Benjamin Pohl, Alexander Lohan, Mario Korch, Jan Pfenning, Marcus Thomas, Simon Görigk, Stefan Liebsch, Thomas Herold, Maik Nicolaides, Paul Graf, Norbert Kubank, John Müller, Matthias Zomack, Frank Popella, Torsten Bulang, Steffen Pelz, Thomas Herold, Torsten Bulang, Frank Popella, Frank Witteck, Gerold Kochta

## Hoyerswerdaer E-Jugend landet bei Sachsenmeisterschaft auf Platz 7



Ein siebenter Platz bei Sachsenmeisterschaften muss für die Hoyerswerdaer Jungs in der neuen Saison noch lange nicht das Ende der Fahnenstange bedeuten! Foto: privat

Mit einer knappen Niederlage im letzten Vorrundenspiel gegen den späteren Sachsenmeister, den Radebeuler HV, wurden die Weichen gestellt.

VON ANJA HUTH

Hoyerswerda/Riesa. „Sachsenmeisterschaft in Riesa – wir kommen!“ – Unter diesem Motto machten sich in aller Frühe 14 motivierte Jungs der E-Jugend des Lausitzer Handball-Vereins (LHV) Hoyerswerda auf nach Riesa. Hier sollten sie sowohl in verschiedenen Vielseitigkeitswettbewerben und natürlich im Handball selbst ihren „Mann“ stehen. Schon vor Beginn gab es bei den Jungs große Freude, denn die Apotheke im Treff-8-Center überraschte sie mit neuen LHV-Pullovern.

Auf Grund der Auslosung stand fest, dass zunächst der gespielte Handball auf dem Programm stehen sollte – die Vorrundenspieltage. Nach einem schlechten

Start gegen die DHfK Leipzig, deren Vertretung mit individuell besseren Spielern und viel mehr Bewegung die Partie klar mit 20:5 für sich entschied, wollten auch die LHV ihr wirkliches Können zeigen. Gut eingestellt von ihren Trainern konnten sie sich spielerisch und kämpferisch klar steigern und somit das Spiel gegen die Westsachsen-Auswahl mit 11:9 für sich entscheiden. Damit ging es in ihrem letzten Gruppenspiel gegen den Radebeuler HV um den zweiten Gruppenplatz und damit den Einzug ins „Kleine Finale“ um Platz 3 des Turniers. Hier erwischten die LHV den besseren Start und gingen in Führung. Leider vergaßen sie in der zweiten Hälfte, dass ohne Abwehr keine Spiele gewonnen werden, und mussten sich denkbar knapp mit 9:10 geschlagen geben. Nun würde es also nur das Spiel um Platz 5 sein.

### Die Nudeln halfen nicht wirklich

Gestärkt mit Nudeln (klar; Riesa!) ging es für die Jungs nach der Mittagspause in die Vielseitigkeitswettbewerbe. Hier musste jeder Einzelne in verschiedenen Tests (Ziel-

weitwurf, Wurfgenauigkeit, Seilspringen, Achterlauf, Kabu-Lauf) sein Bestes geben. Auch wenn es kein LHV in diesen Einzelwettbewerben auf das Treppchen schaffte, schlugen sich die Jungs achtbar.

Den Abschluss bildete für die LHV-Jungs wiederum der Handball. Hier hieß es, im Spiel um Platz 5 nochmals die letzten Kraftreserven zu mobilisieren. Die Gegner aus Bad Gottleuba waren jedoch noch etwas frischer und entschieden daher das Spiel mit 12:7 für sich. Somit verabschiedeten sich die LHV-Jungs mit Platz 6 vom Handballturnier und einem Gesamt-Platz 7 aus der Sachsenmeisterschaft. Sie wurden von den zahlreichen mitgereisten Fans bejubelt und erhielten als Anerkennung von ihrem Verein, dem LHV, Sachsenmeisterschafts-Shirts geschenkt. Sachsenmeister 2015 wurde im Gesamtergebnis der Radebeuler HV vor der DHfK Leipzig.

■ **LHV Hoyerswerda:** N. Schuhmann, B. Weber - G. Agricola, B. Juralewsky, E. Schulz, A. Schulz, B. Fritzsche, E. Huth, E. Nowak, M. Käschele, N. Wache, B. Kaiser, N. Ronatsch, A. Werner, Trainer C. Herzer und B. Krahl